

Gewalt an Schulen - mangelhafte Integration ist nicht die Ursache!

Startseite Schule



von Dr. Albert Wunsch am 24/10/2007 - 09:31.

Auch wenn es in den letzten Wochen wieder etwas ruhiger an den Schulen geworden zu sein scheint (nicht alles dringt an die Öffentlichkeit aus Angst vor dem "guten Ruf der Schule"), schwebt die Sorge, dass jederzeit wieder etwas passieren könnte, wie ein Damoklesschwert über Eltern und Lehrern. Ein Wachschutz an Schulen (wie in Berlin) kann sicher nicht zum Normalfall werden. Unvoreingenommen muss nach den Ursachen gesucht werden, um zu langfristigen und nachhaltigen Lösungen zu kommen. Hier einige "unorthodoxe" Gedanken zum Thema:

Wer in einer mangelhaften Integration von nicht deutschstämmigen Jugendlichen die Ursache der auch in Berlin-Neukölln zum Ausbruch gekommenen Gewalt sucht, wie dies zur Zeit auch viele zwischen Ohnmacht und Entrüstung pendelnden Politiker tun, lenkt bewusst oder unbewusst von den eigentlichen Ursachen ab. Denn würde diesem Begründungszusammenhang gefolgt, gerieten alle Protagonisten dieses Denkansatzes in die Bredouille, wenn anstelle von Jugendlichen mit Migrationshintergrund deutsche Jugendliche als Gewalttäter in Erscheinung träten, wie dies ja leider schon häufig genug der Fall war.

Wenn es wirklich um eine zu geringe Integrationsbereitschaft ginge, müssten viele andere Volksgruppen, wie z.B. aus den asiatischen Ländern, permanent in Konflikte verwickelt sein, denn die meisten dieser bei uns lebenden Menschen haben gar nicht vor, hier zu bleiben und beherrschen daher auch häufig kaum oder gar nicht die deutsche Sprache. Nein, sie fallen deshalb nicht auf und geraten nicht in negative Schlagzeilen, weil sie die mitgebrachten Umgangsstile zwischen Höflichkeit und Achtung gegenüber Personen und Sachen hier offensiv leben und staatliche Angebote in Dankbarkeit aufgreifen.

Nein, es geht bei den Krawallen im Kern nicht um eine ungenügende Integration, auch wenn diese zur Voraussetzung für ein Hineinfinden in Lernvorgänge und Arbeitswelt unabdingbar ist, sondern um ein Mindestmaß an Respekt Lehrkräften oder anderen Autoritäten gegenüber, einer das Handeln leitenden Achtung vor der Würde eines Gegenübers und einen pflegenden Umgang mit zur Verfügung gestellten Sachgütern in staatlichen Einrichtungen.

Denn solange kein Politiker, Schulleiter oder Vater aus einem vorderasiatischen oder nordafrikanischen Land zu finden ist, der solche Gewalt-Exesse als zu pflegende kulturelle Eigenheit des jeweiligen Herkunftslandes bezeichnet, solange geht es nicht um fehlgeleitete Integration sondern um mangelhafte Erziehung. Und wenn die Väter aus diesem Kulturkreis dem außerhäusigen Treiben ihrer Söhne nur die Hälfte der Beachtung zukommen ließen, wie dies in Bezug auf die Familien-Ehre bei den flügge werdenden Töchtern der Fall ist, dann könnten Lehrkräfte wieder in guten Rahmenbedingungen unterrichten. Gäbe es trotzdem hier und da Probleme mit renitenten Jugendlichen, würde ein kleiner Hinweis an die Familie in der Regel genügen, dass Väter plus weitere männliche Familienmitglieder im Rahmen einer konzertierten Aktion die Gewaltakte gegen Personen oder Sachen stoppen und für Ruhe und Ordnung sorgen.

